



Auch der Nachwuchs zeigte seine Zuchterfolge bei der 75. Landesverbandsschau der westfälischen Rassekaninchenzüchter in den Zentralhallen: Referentin Anke Löh begrüßte Elisa (links) und Anna-Lena Tiedemann (rechts). ■ Foto: Volkmer

Schau trotz Seuche erfolgreich

Rassekaninchenzüchter präsentierten 4079 Tiere bei Landesschau in Hamm

HAMM ■ Zwergwidder, Holländer und schwere Brocken wie der Deutsche Riese: Auf der 75. Schau des Landesverbandes westfälischer Rassekaninchenzüchter präsentierten am Wochenende 480 Züchter insgesamt 4079 Kaninchen in den Zentralhallen. Das sind 26 Kaninchen mehr als im Vorjahr – im Hinblick auf die Kaninchenseuche ein überraschend positives Ergebnis.

2016 war für Kaninchenzüchter kein gutes Jahr. Mittlerweile gibt es zwar auch in Deutschland einen zugelassenen Impfstoff, die Gefahr durch die neue Variante der Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD) ist jedoch noch nicht vom Tisch. „Der Impfstoff gegen RHD-2 ist erst Ende Oktober ausgeliefert worden. Das war für viele Ortsschauen zu spät und sie mussten abgesagt werden, weil viele Tiere gestorben waren“, bilanziert

Anke Löh, die im Landesverband für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Auch in Hamm mussten viele Züchter im vergangenen Jahr mit erheblichen Verlusten durch die Seuche zurechtkommen. Die Tiere, die am Wochenende auf der Messe in den Zentralhallen gezeigt wurden, verfügten alle über eine Impfung gegen RHD-1, eine Impfung gegen RHD-2 ist noch keine Pflicht. „Das lässt sich damit erklären, dass der neue Impfstoff erst zugelassen wurde, als die Zuchtsaison bereits begonnen hatte. Die neue Impfung wird jetzt aber auch Pflicht werden“, erwartet Löh. Trotz vieler Rückschläge: Die Ausstellungsfreudigkeit und die Freude an der Zucht hat unter der Seuche nicht gelitten.

Sorgen gibt es eher im Bereich der Altersstruktur. So habe der durchschnittliche Züchter das 55. Lebensjahr

längst vollendet. Dafür gebe es viele Gründe: fehlende Zeit durch Nachmittagsunterricht, Konkurrenz in der Freizeit durch Sportvereine oder Angebote aus der digitalen Welt. Kinder und Jugendliche, die sich dennoch für die Aufzucht begeistern, kommen oftmals durch Eltern oder Großeltern zu ihrem Hobby. So wie die neunjährige Elisa Tiedemann und ihre zwei Jahre ältere Schwester Anna-Lena. Die beiden Tierfreundinnen sind seit einem guten Jahr offizielle Mitglieder des Rassekaninchenzuchtvereins W221 Schloss Holte-Stukenbrock. Erstmals präsentierten die Mädchen in Hamm mit vier fehfarbigen Zwergrexen.

Rund 500 der über 4000 Kaninchen steuerten Jungzüchter bei. Eine Tatsache, die Bürgermeisterin Ulrike Wäsche bei der Eröffnung hervorhob: sei die Aufzucht von

Kaninchen doch ein gutes Beispiel dafür, wie man schon in jungen Jahren Verantwortung übernehmen könne.

Beim Nachwuchs ebenfalls beliebt ist Kanin-Hop, das sportliche Hindernispringen für Kaninchen. Am Sonntag fand dieser Wettbewerb zum fünften Mal als Landesmeisterschaft statt. „Das ist bei Kindern und Jugendlichen gefragt, weil es aktionsreich ist und man dafür nur ein Kaninchen benötigt und das Ganze auch zu Hause üben kann“, so Löh.

Die Ausstellung lockte mit rund 1500 Besuchern auch wieder viele Fachleute an. „Es waren Franzosen, Niederländer und sogar Besucher aus Tschechien da. Die wissen, dass man hier sehr gute Zuchttiere kaufen kann“, erklärte Löh. Auch 2018 findet die Landesverbandsschau wieder in Hamm statt. ■